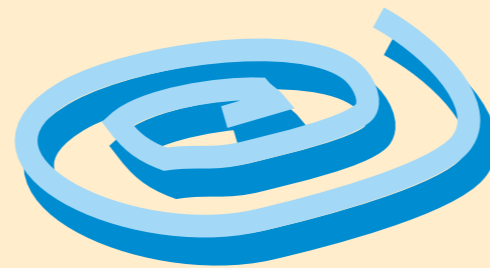




LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT BREMERHAVEN



Windspiele im Saarpark

Dokumentation

Wartung der Windspiele im Saarpark zu Bremerhaven-Lehe

Montag, 26. Juni 2017 bis Donnerstag, 29. Juni 2017



Windspiele im Saarpark

In der 26. Woche, vom 26. bis zum 29. Juni 2017, war es wieder soweit, die Wartung der Windspiele im Saarpark zu Lehe stand auf dem Plan. Der Technische Produktdesigner Bo Hermann Ludewig und der Betreiber der Firma CPHL 1985, Hermann Ludewig, nutzten das gute Wetter und nahmen die alljährliche Inspektion der fünf Kunstwerke vor. An vier Tagen überarbeiteten Vater und Sohn die mittlerweile zwölf Jahre alten Objekte, die anno 2015 im Verlaufe einer durch Vandalismus nötig gewordenen Restaurierung eine Modernisierung erfuhren. Nun strahlen die Windspiele wieder im alten Glanze und wurden - generalüberholt - ‚winterfest‘ gemacht. Die kontinuierlich stattfindende Pflege der fünf Werke, die ehrenamtlich geleistet wird, sorgt dafür, dass der Saarpark zu Bremerhaven-Lehe als einer von mehreren Standorten für Kunst im öffentlichen Raum der Seestadt erhalten bleibt. Zugleich bewahrt die Bestandspflege das Wirken ehemaliger Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Lehe, die in den Jahren 2004 bis 2006 in Cooperation mit Hermann Ludewig diese Objekte schufen.

Wie neu - sachgerechte und regelmäßige Wartung bewahrt die fünf Windspiele im Leher Saarpark vor Schäden, die durch Witterungseinflüsse entstehen können.



Windspiele im Saarpark



Links:
„Heimathaven“, so heißt die Darstellung der Erde, die vor der Pauluskirche im Wind rotiert.

Mitte:
Vor der Fassade der einst nach Lessing benannten Schule steht das Windspiel **„Bunte Vögel“**. Es erinnert daran, dass Grüngürtel wie der Saarpark für viele der gefiederten Freunde Heimstatt sind.

Oben:
Vis a vis dreht sich das Objekt **„In Memory of Orville and Wilbur Wright“** und erinnert an die Anfänge der Fliegerei und an die Raumfahrt.



Windspiele im Saarpark

„Windspiele im Saarpark in Bremerhaven-Lehe“ - Werkbeschreibung

Die von Bremerhavener Schülerinnen und Schülern und dem Künstler Hermann Ludewig entwickelten Kunstwerke für den öffentlichen Raum spiegeln eine universelle Betrachtung der Welt. Ausgangspunkt ist der Standort der Objekte, hier der Saarpark im Bremerhavener Stadtteil Lehe. Dieser Park ist ein Refugium für die Tierwelt, so auch für viele Vogelarten. Diese Wahrnehmung war der Ausgangspunkt bei der Schaffung des ersten Kunstwerkes. Dieses Werk trägt den Namen **„Bunte Vögel“** und favorisiert die Farbe grün, die im Park vorherrscht.

Die Fortsetzung des Gedankens, die Welt, in der wir leben, als ein Ganzes zu betrachten, führte die Leher Schülerinnen und Schüler zur Idee, die Erde abzubilden. Der Name **„Der Blaue Planet“**, häufig in der Raumfahrt als die Bezeichnung für die Erde verwendet, bestimmte die Farbe des Kunstwerks und bei der Darstellung der Erdteile wurde bewusst auf Abstraktionen verzichtet, damit dem Betrachter die Möglichkeit bleibt, die Dimensionen, in der er lebt, zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler versetzten sich in die Lage von Astronauten, betrachteten die Erde als Heimathafen und gaben diesem Teil der Anlage anno 2004 während der ideellen Entstehungsphase jenen Namen, den man, bezogen auf den Standort Bremerhaven, wie die Stadt mit v schrieb - **„Heimathaven“**.

Diese universelle Betrachtung führte die Entwickler der Kunstwerke für den Saarpark zum Zentrum des Planetensystems und so entstand eine comicartige Abbildung der uns Helligkeit und Wärme spendenden Sonne in den Farben Gelb und Rot mit dem Titel **„Licht“**.

Ein Schüler verband die Idee, farbige Vögel, die Erde und die Sonne als Motive in einem Gesamtkonzept darzustellen, mit dem Wunsch nach der Abbildung eines weiteren Vogels, der in seiner ursprünglichen Heimat Peru Feuervogel genannt wird und auch als ein Sinnbild für die Sonne gilt. So gesehen entstand das Objekt **„Firebird“**. In Anlehnung an das Abbild der Sonne verwendeten die Entwickler des Objekts ebenfalls die Farben Gelb und Rot, die einer naturgetreu wiedergegebenen Silhouette eines Bussards auf einem himmelblauen Fond Wirkung verleihen.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweigs der ehemaligen Lessingschule verbanden diese Parameter mit der Kreation von **„Flugzeugvögeln“**. Inspiriert vom Vogelflug schlugen sie mit ihrem Entwurf einen Bogen vom Beginn der Luftfahrt zur heutigen Raumfahrt, entwarfen Abbildungen raketentypisch dahinfliegender Vögel, die sich vor der Silhouette der Erde auf einem Raumflug befinden und nannten ihr Werk **„In Memory of Orville and Wilbur Wright“**, also nach jenen Menschen, die als erste alle Anforderungen einer Jury erfüllten, nämlich in einem Fluggerät mit eigener Antriebskraft zu starten, eine geforderte Distanz fliegend zu überwinden und wieder sicher und unversehrt zu landen.

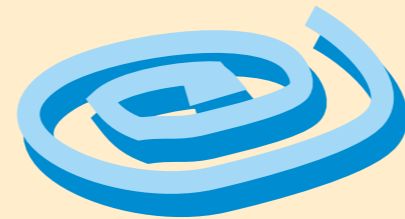
In Anlehnung an die Erkenntnis, dass sich die Materie kreisend in Bewegung befindet, so zum Beispiel die Planeten auf ihren Bahnen, wählten die Entwickler für die Wiedergabe ihrer Ideen als technische Komponente Windspiele, die Formen von Ellipsen aufweisen.

Weitere Informationen:

www.cphl1985.de · Leher Post · Leher Post Online International, Ausgabe 15. Mai 2015, Titelstory **„Funktioniert so das Universum“**



LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT BREMERHAVEN



Windspiele im Saarpark

FIN